

Brutstudien an pommerschen Vögeln.

Auszug aus dem Jahresbericht 1926 der Naturwarte Mönne.¹⁾

Von Paul Roblen.

Die Zahl der direkt festgestellten Brutvögel erhöhte sich in diesem Jahr von 171 auf 175, und zwar sind es folgende 4 Brutvögel, von denen der Beweis des Brütens erbracht wurde:

1. Sommergoldhähnchen. 6. Mai, Blumberg, Fichte, 5 m ♂♀ am Nest.
2. Schnatterente. Am 14. Mai sahen wir zahlreiche Schnatterenten am Putzarrer See, zum Teil gepaarte, zum Teil reihend, auch einzelne Erpel. Ein ausgesoffenes Ei stammt von dieser Art. Am 27. durchforschte ich das Gebiet nochmals gründlich und fand dieselbe Zahl von Schnatterenten, darunter ♀♀, die sich ängstlich gebürdeten. An einem Torfstich saß ein ♀. Beim Auffliegen sah ich einen weißen Gegenstand. Ich watete hin und fand ein verlegtes Ei. Außerdem wieder mehrere zerstörte Nester. Am 5. Juni am Leba-See in der Lachmövenkolonie ein Nest mit zerstörten Eiern und einem heilen. Es brüten hier nur wenige Paare.
3. Zwergmöve. Meine Vermutung, daß sie am Leba-See brüte, war berechtigt. OLDENBURG sah schon im Vorjahr flügge Junge. Am 3. Juni sah ich 3 Stück auf dem kleinen Werder am Ausfluß der Leba aus dem See. Ein Exemplar flatterte eine ganze Weile über einer Stelle und ging schließlichschließlich endgültig nieder. Da das Wasser nur etwas über knietief war, watete ich hinüber, die Stelle im Auge behaltend. Die zierliche Möve flog vom Nest in einer ausgefalteten Stelle im Grase. Es enthielt ein Ei. Die Freude war natürlich groß. Leider hantierten nach meinem Fortgang Fischer auf dem Werder. Nach 3 Tagen wateten OLDENBURG und ich nochmals hinüber in Erwartung des Vollgeleges. Von Zwergmöven keine Spur, das Nest leer, ein zweites in der Nähe ebenfalls leer. Eine grenzenlose Wut packte uns. Aber es soll nichts unversucht bleiben, diesen Werder unter Schutz zu bringen.
4. Krickente. Es ist ja bekannt, daß diese kleinste Ente im Küstengebiet hier und da brütet. Am 22. Juli sah ich auf den Werder-Inseln bei Barhöft mehrere Schoofe, darunter auch fast erwachsene Junge, die noch von der Alten geführt wurden und statt aufs Watt nach dem Festland ruderten.

Ich rückte das Maximum der wahrscheinlich in Pommern brütenden Vogelarten auf 190 hinauf. Zweifellos brüten Fichten-

¹⁾ Bericht über 1923 - 24: O. M. B. 1925, p. 9-11; desgl. über 1925: O. M. B. 1926, p. 44-45.

kreuzschnabel (wurden zahlreich auf dem Darfs gesehen), Uhu (Hinterpommern), Wachtel (bei Stettin u. a. a. O.), Auorhuhn (Hinterpommern). Wahrscheinlich brüten noch Mittelspecht, Wespenbussard und Kolkrabe irgendwo, vielleicht Küstenseeschwalbe, Waldwasserläufer, Steinwälder und Zwergtrappe, möglich ist auch das Brüten der noch nie gesehenen Grauwürger und Rotkopfwürger, des Steinwälders, der im Juli auf den Werdern war. Was das Brüten des Polartauchers anbelangt, möchte ich die immer wieder erwähnte Brutstätte auf dem Papenzin-See endgültig streichen. Ich habe den See so gründlich abgefahren und nicht die Spur vom Polartaucher gefunden. Kein Wunder, wenn die Eier gegen klingende Münze von den früheren Förstern an Universitäten verkauft wurden. Zum Fall Raubseeschwalbe bemerke ich: Ich bin persönlich fest davon überzeugt, daß mindestens ein ♂♀ auf den Werdern gebrütet hat, natürlich ebenso negativ wie 99 % der Sturm- und Lachmöven, Fluß- und Zwergseeschwalben, Säbelschnäbler und Brandgänse. Die beiden Alten, die mich fast aufspießten vor Wut, sagten es mir gar zu deutlich. Eine Bestie von Fuchs haust auf der Insel. Ich fand an einem Tage 4 totgebissene junge Sturmmöven, 2 Säbelschnäbler, 2 Brandgänse und eine Flußseeschwalbe. Dazu Eierraub en gros und Störung durch Helmpflanzen während der Brutzeit.

Sonstige Beobachtungen von Bedeutung: 19. Mai, Stutwiese, unter nordischen Kuhstelzen, die gewöhnlich bis Ende Mai im pommerschen Küstengebiet bleiben, ein schönes ♂ der schwarzköpfigen Kuhstelze, stundenlang aus dichter Nähe beobachtet. Wohl Irrgast. Ein prächtiges Tier, dieser Mohrenkopf, fremdartig unter den andern wirkend.¹⁾ — Karmingimpel. Ich kam eine Woche zu früh, fand vom 1.—3. Juni 9 fertige, bzw. fast fertige Nester, bei denen sich das ♀ quäkend aufhielt. Nur in einem Busch, dem historischen vom Vorjahr, wo die erste Brut gefunden wurde, war wieder ein Nest mit einem frischen Ei. — Brandseeschwalbe. Die Tage am Darfs und auf Zingst (20.—22. Juli) wurden gekrönt durch die Beobachtung dieser herrlichen Seeschwalbe, die mir für Pommern neu war (BECKMANN aus Kiel sah sie im Vorjahr am Darfs: O. M. B. 1926, p. 3). 50 Stück auf den Bühnenpfählen am Darfser Ort, darunter 10 % Junge, die noch bettelten, 2, ein ad. und ein juv., an der Zingstküste und 4, darunter ein juv. bei Kukshörn (Werder-Inseln). Woher? Wandern sie nach der Brut nochmal nach Osten oder gibt es nördlichere Brutstätten?²⁾ — Am 22. Juli ein prächtiger Silberreier unter

¹⁾ Hier handelt es sich vermutlich nicht um *Motacilla flava feldegg*, sondern um eine extrem dunkelköpfige Variante der nordischen *M. f. thunbergi*. Vgl. O. M. B. 1925, p. 198. — Der Herausgeber.

²⁾ Im Ostseegebiet ist die Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*) gegenwärtig noch Brutvogel (oder sie war es wenigstens noch in letzter

Fischreihern auf den Werder-Inseln. Dies nun der dritte Irrgast innerhalb von 3 Jahren (HINZ, Madü-See, OLDENBURG, Leba-See: O. M. B. 1925, p. 17, 190). — Seit dem 8. August bringen uns 4 Kleinvögel von Weidenlaubsängergröße auf der Mönne zur Verzweiflung. In dem dichten Weidicht und Rohr können sie nur immer gehört und blitzartig mit dem Auge gefasst werden, wenn sie weiterhuschen. Locken: scharfes tziit, dem ein mehrstimmiges tzit tzit folgt, als ob Junge Futter bekämen. Neue Laute, bestimmt Novität. Wir muten auf Beutelmeise. Aber abwarten. Bartmeise wieder am Madü-See. — Nachschrift vom 29. VIII.: Was die Beutelmeise anbelangt, so können wir heute einen der größten Erfolge buchen. Nach einwöchiger Pause zeigten sich die Kleinen wieder. Es waren in der Tat Beutelmeisen. Sie konnten, diesmal 3 Stück, von mir (und den beiden Assistenten) eine Viertelstunde lang aus dichtester Nähe und unter günstigster Morgenbeleuchtung beobachtet werden. Die ins Auge gefassten Tiere waren Jungvögel, zeigten aber schon Spuren der Mauser: Umrisse der schwarzen Maske.¹⁾

Notizen über Vögel von Südost-Celebes.

Von **Bernhard Rensch.**

Die bislang unbearbeitete ornithologische Ausbeute Dr. J. ELBERTS²⁾ von den Sunda-Inseln (Senckenberg-Museum Frankfurt a. M.) enthält eine Serie von 7 *Turacoena menadensis* Quoy & Gaim. von Südost-Celebes (Mengkoka) und der Insel Buton (Baubau), die

Zeit) auf den dänischen Inseln Samsø nördlich von Fünen und Läsö östlich der Nordspitze von Jütland. 1911 entdeckte ROSENIUS (Fauna och Flora 1911, p. 190) eine kleine Siedlung an der Südwestspitze Schwedens auf den Måklappen vor Falsterbo. Um 1775 hat BERNH. CHRIST. OTTO die Brandseeschwalbe (die er „Die kleinere Stübbersche Kirke, *Sterna Stübberica*“ nannte) neben der Raubseeschwalbe als Brutvogel auf der unbewohnten Sandinsel Stübber südöstlich von Rügen angetroffen; diese Insel ist seither bis auf unbedeutende Reste vom Meere verschlungen worden. — Der Herausgeber.

¹⁾ Nach KOSKE (J. f. O. 1919, p. 191) ist „bis jetzt weder das Vorkommen der Beutelmeise überhaupt, noch viel weniger ihr Nisten in Pommern nachgewiesen“. Dagegen ist (wohl in den 30er Jahren) ein bei Schwedt gefundenes Nest in die Sammlung des Regierungsrats SCHMIDT in Stettin gelangt (E. v. HOMEYER, Erster Nachtrag zur System. Uebersicht der Vögel Pommerns, Anclam 1841, p. 21), das heute im Zool. Institut der Universität Greifswald aufbewahrt wird. Angeblich ist ein Nest von *Remiz pendulinus* im Mai 1920 bei Neustrelitz gefunden worden (cf. O. M. B. 1922 p. 68). — Der Herausgeber.

²⁾ Für die Uebersendung des Materiales bin ich Herrn Dr. MERTENS zu großem Danke verpflichtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Robien Paul

Artikel/Article: [Brutstudien an pommorschen Vögeln 172-174](#)